

**Jahresabschluss
für das Wirtschaftsjahr 2010**

des

Wasserwerkszweckverbandes

Entrup-Eversen-Rolfzen

Inhaltsverzeichnis

1. Bilanz zum 31.12.2010
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.
bis 31.12.2010
3. Anhang für das Wirtschaftsjahr 2010
Anlage zum Anhang: Anlagenspiegel für das Wirtschaftsjahr 2010
4. Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2010

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2010

	€	€	<u>Vorjahr</u> €
1. Umsatzerlöse		100.120,16	100.755,08
2. sonstige betriebliche Erträge		<u>5.168,32</u>	<u>1.428,68</u>
		105.288,48	102.183,76
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.800,01		6.811,61
b) Aufwendungen für bezogene Leis- tungen	<u>41.523,31</u>	43.323,32	34.799,78
4. Abschreibungen auf immaterielle Ver- mögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		28.408,51	27.992,38
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		24.645,00	23.465,81
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.300,00	1.250,00
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>5.404,68</u>	<u>5.527,75</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts- tätigkeit		4.806,97	4.836,43
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	1,00
10. sonstige Steuern		<u>99,71</u>	<u>99,71</u>
11. Jahresüberschuss		4.707,26	4.735,72
		=====	=====

Anhang
für das Wirtschaftsjahr 2010

I. Allgemeine Angaben, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Der Jahresabschluss des Wasserwerkszweckverbandes Entrup-Eversen-Rolfzen für das Wirtschaftsjahr 2010 wurde nach dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit für das Land Nordrhein-Westfalen (GKG NRW) vom 01.10.1979 (GV. NW. S. 621) in der Fassung vom 12.05.2009 (GV. NRW. S. 298) und nach der **Eigenbetriebversordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW)** vom 16.11.2004 (GV-NRW S. 644) in der Fassung vom 17. Dezember 2009 (GV-NRW S. 963) unter Berücksichtigung der **deutschen handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften** aufgestellt.
2. Die Gliederung der **Bilanz** wurde gemäß § 265 Abs. 5 HGB um folgende Positionen erweitert:
 - Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen
 - Verteilungsanlagen
 - Forderungen gegen die Stadt
 - Sonderposten für Investitionszuschüsse
 - Empfangene Ertragszuschüsse
3. Die **Bewertung** der in der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte unter dem Grundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit. Die jeweili-

Wasserwerkszweckverband
Entrup-Eversen-Rolfzen

gen Bilanzansätze sind zum Bilanzstichtag vorsichtig und einzeln bewertet worden. Dabei fanden sämtliche bis zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bekannt gewordenen Risiken, die am Bilanzstichtag bereits vorlagen, Berücksichtigung.

II. Erläuterungen zur Bilanz

A. Aktivseite

1. Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ergibt sich aus dem Anlagenspiegel, der diesem Anhang als Anlage beigefügt ist.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen** wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und um die planmäßigen Abschreibungen vermindert. Die Festlegung der Nutzungsdauer des Anlagevermögens orientierte sich an den amtlichen Abschreibungstabellen der Finanzverwaltung. Sowohl die immateriellen Vermögensgegenstände als auch das Sachanlagevermögen werden nach der linearen Methode abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter sind ebenfalls nach den steuerrechtlichen Vorgaben behandelt worden.

Grundstücke oder grundstücksgleiche Rechte wurden weder erworben noch veräußert.

Die Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen haben eine rechtliche **Leistungsfähigkeit** von 81.500 cbm. Tatsächlich wurden im Berichtsjahr aber nur 48.140 cbm gefördert. Dies entspricht einem **Ausnutzungsgrad** von rd. 59,1 %.

2. Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** resultieren aus dem laufenden Abrechnungsverkehr des Wasserwerkszweckverbandes Entrup-Eversen-Rolfzen. Das allgemeine Ausfallrisiko ist durch eine Pauschalwertberichtigung von T€ 1 berücksichtigt worden.
3. Die **Forderungen gegen die Stadt** betreffen das bei der Stadt Nieheim geführte Kassenkonto.
4. Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche.

B. Passivseite

-
1. Der Ausweis des **Stammkapitals** erfolgte in Übereinstimmung mit § 3 Abs. 1 der Verbandssatzung in der geänderten Fassung Euro-Anpassungssatzung vom 28.11.2001 für den Wasserwerkszweckverband Entrup-Eversen-Rolfzen.
 2. Die **allgemeinen Rücklage** erhöhte sich gemäß dem Beschluss der Verbandsversammlung vom 04.04.2011 um die Zuführung des im Wirtschaftsjahr 2009 erzielten Jahresüberschusses von € 4.735,72.
 3. Im Wirtschaftsjahr 2010 erwirtschaftete der Wasserwerkszweckverband Entrup-Eversen-Rolfzen einen **Jahresüberschuss** von € 4.707,26. Der Vorstandsvorsteher schlägt vor, den Jahresüberschuss wiederum der allgemeinen Rücklage zuzuführen.

4. Das **Eigenkapital** des Wasserwerkszweckverbandes Entrup-Eversen-Rolfzen hat sich im Wirtschaftsjahr 2010 wie folgt entwickelt:

	Stand 01.01.2010	Zuführung	Umbu- chung	Stand 31.12.2010
	T€	T€	T€	T€
Stammkapital	273	0	0	273
Allgemeine Rücklage	69	5	0	74
Jahresüberschuss	5	5	5	5
	347	10	5	352
	=====			

5. Als **Sonderposten für Investitionszuschüsse** werden ab dem Wirtschaftsjahr 2003 vereinnahmte Anschlussbeiträge und Anschlusskostenerstattungen ausgewiesen. Die Auflösung erfolgte entsprechend der Abschreibungen der bezuschussten Vermögensgegenstände mit jährlich 2,50 % bzw. mit 5 % der Ursprungsbeträge.
6. Die **empfangenen Ertragszuschüsse** umfassen die bis zum Wirtschaftsjahr 2002 vereinnahmten Hausanschlusskostenerstattungen und Anschlussbeiträge. Die Auflösung erfolgte gemäß § 22 Abs. 3 Eig VO NRW 1988 (a.F.) mit jährlich 5 % der vereinnahmten Ursprungsbeträge.

Wasserwerkszweckverband
Entrup-Eversen-Rolfzen

7. Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Sie entwickelten sich im Wirtschaftsjahr 2010 wie folgt:

	Stand 01.01.2010	Zuführung	Inanspruch- nahme/ Auflösung	Stand 31.12.2010
	T€	T€	T€	T€
Jahresabschlusser- stellung und -prü- fung	10	9	5	14
Aufbewahrungsver- pflichtungen	0	0	0	0
	10	9	5	14
=====				

8. Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Einzelheiten ergeben sich aus dem nachstehen- den Verbindlichkeitspiegel:

	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit	
		bis zu 1 Jahr	über 5 Jahre
	T€	T€	T€
a) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	144	4	124
b) Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen und Leistungen	1	1	0
	145	5	124
=====			

9. Weitergehende **Haftungsverhältnisse** gemäß § 251 HGB sowie **sonstige finanzielle Verpflichtungen** gemäß § 285 Nr. 3a HGB bestehen nicht.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse, Mengen- und Tarifstatistik

a) Die **Umsatzerlöse** entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	<u>2 0 1 0</u>	<u>2 0 0 9</u>
	T€	T€
Verbrauchsgebühren aus Wasserverkauf	57	58
Grundgebühren aus Wasserverkauf	40	40
Nebengeschäftserträge	0	0
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	3	3
	<u>100</u>	<u>101</u>
	=====	=====

b) **Wasserabgabe** an Endverbraucher:

	<u>2 0 1 0</u>	<u>2 0 0 9</u>
	cbm	cbm
	59.627	60.379
	=====	=====

c) **Tarife**

Die Grundgebühr betrug im Wirtschaftsjahr 2010 pro Anschluss € 7,50/Monat (Vorjahr: € 7,50/Monat). Die Verbrauchsgebühr betrug in 2010 € 0,95 je cbm (Vorjahr: € 0,95 je cbm).

2. Personalaufwand und weitere Aufwandsposten

Der Wasserwerkszweckverband Entrup-Eversen-Rolfzen verfügt über keine eigenen Mitarbeiter.

Die Erledigung der kaufmännischen Arbeiten erfolgte durch Bedienstete der Stadt Nieheim. Die in diesem Zusammenhang angefallenen Aufwendungen sind über einen Verwaltungskostenbeitrag mit der Stadt abgerechnet worden und werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Soweit technische Arbeiten erforderlich waren, erfolgte deren Ausführung durch Bedienstete des Ver- und Entsorgungsbetriebes der Stadt Nieheim. Die entsprechenden Aufwendungen werden dem Wasserwerkszweckverband Entrup-Eversen-Rolfzen in Rechnung gestellt und unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen ausgewiesen.

3. Honorar des Abschlussprüfers

Für die Prüfung des Jahresabschlusses für das Wirtschaftsjahr 2010 hat der Wasserwerkszweckverband Entrup-Eversen-Rolfzen eine Rückstellung in Höhe von T€ 9 gebildet.

Weitere Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung sind nicht erforderlich.

IV. Sonstige Angaben

1. Der **Verbandsvorsteher** war bis zum 21.03.2010 Herr Johannes Kröling und ist ab dem 22.03.2010 Herr Rainer Vidal Garcia (Bürgermeister der Stadt Nieheim seit 2009). Die **Verbandsvorsteher** erhielten vom Verband keine Bezüge. Die entsprechenden Aufwendungen wurden durch die Stadt Nieheim im Wege des Verwaltungskostenbeitrages abgerechnet.
2. Der **Verbandsversammlung** des Wasserwerkszweckverbandes Entrup-Eversen-Rolfzen gehörten im Wirtschaftsjahr 2010 folgende Mitglieder an:

Ratsmitglied Nieheim	Paul Lakemeyer (Vorsitzender), Bankkaufmann
Ratsmitglied Steinheim	Wilhelm Freitag (stellvertretender Vorsitzender), Verfahrensmechaniker
Ratsmitglied Nieheim	Dr. Matthias Kros, Arzt
sachkundiger Bürger	Günter Blanke, Abwassermeister
Ratsmitglied Nieheim	Hans-Dieter Heimbach, EDV-Techniker
Ratsmitglied Nieheim	Ulrich Müller, Dachdeckermeister
sachkundiger Bürger	Heinz-Josef Senneka, Stadtoberverwaltungsrat
sachkundiger Bürger	Volker Schieborowsky, Abwassermeister
sachkundiger Bürger	Franz-Josef Lohr, Stadtoberamtsrat
beratendes Mitglied	Udo Schelling, Geschäftsführer Stadtwerke Steinheim GmbH

Die Mitglieder der **Verbandsversammlung** erhielten im Wirtschaftsjahr 2010 keine Zuwendungen.

3. Stand der Anlagen im Bau und geplante Baumaßnahmen

Die Anlagen im Bau zum 31. Dezember 2010 von T€ 11 entfallen allein auf die Maßnahme zur Kernsanierung des Hochbehälters "Entrup".

Für **2011** sind insbesondere weitere Investitionen zur Erneuerung des Hochbehälters sowie der Austausch von Rohrnetzen von insgesamt rund T€ 500 geplant.

Die Finanzierung der Baumaßnahmen soll überwiegend durch die Aufnahme von Bankdarlehen sichergestellt werden.

Anlage zum Anhang Anlagenspiegel

Nieheim, den 06.01.2012

Wasserwerkszweckverband
Entrup-Eversen-Rolfzen

.....
Rainer Vidal Garcia
- Vorstandsvorsteher -

Anlagenspiegel für das Wirtschaftsjahr 2010

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Anfangs-	Zugang	Abgang	Endstand	Anfangs-	Zugang	Abgang	Endstand	am Ende	am Ende des	Durchschnittl.	Restbuch-
	stand				stand				des Wirt-	vorangegan-	abschr. -	wert
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	%	%
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>												
ähnliche Rechte	344,00	0,00	0,00	344,00	343,50	0,00	0,00	343,50	0,50	0,50	0,00	0,15
<u>II. Sachanlagen</u>												
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	7.331,86	0,00	0,00	7.331,86	0,26	0,00	0,26	0,00	7.331,86	7.331,60	0,00	100,00
2. Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen	65.670,14	0,00	0,00	65.670,14	65.669,64	0,00	0,00	65.669,64	0,50	0,50	0,00	0,00
3. Verteilungsanlagen	1.067.975,20	16.238,03	2.686,96	1.081.526,27	607.915,20	26.929,51	2.608,44	632.236,27	449.290,00	460.060,00	2,51	41,54
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	69.849,82	0,00	0,00	69.849,82	60.761,82	1.479,00	0,00	62.240,82	7.609,00	9.088,00	2,12	10,89
5. Anlagen im Bau	7.265,29	4.089,75	0,00	11.355,04	0,00	0,00	0,00	0,00	11.355,04	7.265,29	0,00	100,00
	1.218.092,31	20.327,78	2.686,96	1.235.733,13	734.346,92	28.408,51	2.608,70	760.146,73	475.586,40	483.745,39	2,32	38,49
	1.218.436,31	20.327,78	2.686,96	1.236.077,13	734.690,42	28.408,51	2.608,70	760.490,23	475.586,90	483.745,89	2,31	38,48

L A G E B E R I C H T

für den

Wasserwerkszweckverband Entrup-Eversen-Rolfzen

Wirtschaftsjahr 2 0 1 0

Nach § 25 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) ist gleichzeitig mit dem Jahresabschluss ein Lagebericht aufzustellen. Darin sind mindestens der Geschäftsverlauf und die Lage des Eigenbetriebes darzustellen, und zwar so, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird.

1. Grundlagen und wirtschaftliche Aktivitäten

Der Wasserwerkszweckverband Entrup-Eversen-Rolfzen (WZV) wird als Eigenbetrieb gemäß § 114 der Gemeindeordnung NRW, § 18 Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit und der Eigenbetriebsverordnung NRW geführt. Nach der Verbandssatzung vom 19.07.1982 wird ein Werkleiter nicht besonders bestellt. Die Aufgaben des Werksausschusses werden durch die Verbandsversammlung, bestehend aus 9 Mitgliedern, wahrgenommen.

Das Stammkapital beträgt 273.000,00 Euro.

Die wirtschaftlichen Aktivitäten des Verbandes im Wirtschaftsjahr 2010 erstreckten sich auf die Versorgung der Bevölkerung mit Trink-/Brauchwasser innerhalb des Gebietes der Ortschaften Entrup, Eversen und Rolfzen.

2. Wassergewinnung

Die Versorgung der Abnehmer erfolgt aus dem Tiefbrunnen Nieheim, Entrup, „Lattberg“. Seit Dezember 2004 besteht eine weitere Einspeisung aus dem Hochbehälter Sommersell, Wasserwerk Nieheim, in das Ortsnetz Steinheim-Rolfzen.

3. Wasserspeicherung

Das aus dem Brunnen mittels einer Unterwasserpumpe geförderte Wasser wird in dem Hochbehälter Nieheim-Entrup „Lattberg“ gespeichert und von dort über die Fallleitungen in die einzelnen Ortsnetze verteilt.

Bei der Besichtigung der Anlagen des WZV durch den Kreis Höxter - Gesundheitsschutz, Umweltschutz und Abfallwirtschaft am 18.05.2010 wurde wiederholt festgestellt, dass es aus baulicher Sicht am Hochbehälter, der schon seit November 2008 nur noch mit einer Wasserkammer in Betrieb ist, erhebliche Mängel gibt. Der Kreis Höxter bat bis Oktober 2010 um Mitteilung, wann die Sanierung / der Neubau des Hochbehälters beginnen soll.

In einem persönlichen Gespräch am 10.11.2010 hat Herrn Bürgermeister Rainer Vidal Garcia die Kommunal- und Gesundheitsaufsicht des Kreises Höxter zum Stand der Dinge mit Blick auf die Trinkwasserversorgung durch den WZV informiert. Als Ergebnis dieses Gesprächs hat Bürgermeister Rainer Vidal Garcia in seiner Funktion als Vorstandsvorsteher und damit verantwortlich für den sicheren Betrieb, nach Rückkehr umgehend den Wassermeister Bernd Bieling mündlich angewiesen, die Wasserversorgung im Wasserwerkszweckverband durch das Wasserwerk Nieheim zu gewährleisten und somit den Hochbehälter noch am gleichen Tag außer Betrieb zu nehmen.

Die Versorgung erfolgt seit diesem Zeitpunkt durch feste technische Einrichtungen durch Einspeisung des Wassers durch das Wasserwerk Nieheim in das Versorgungsgebiet des WZV.

4. Verteilung

Der Wasserwerkszweckverband Entrup-Eversen-Rolfzen hat im Wirtschaftsjahr 2010 Investitionen von T€32 durchgeführt. Die Anlageinvestitionen betrafen Erneuerungsmaßnahmen im Bereich des Rohrnetzes im Zusammenhang mit dem Straßenausbau K 4 in der Ortsdurchfahrt Eversen sowie Aufwendungen für einen Druckminderschacht in Entrup, der die Einspeisung von Wasser aus der Verbundleitung Nieheim-Sommersell in das Ortsnetz Entrup ermöglicht. Die Länge der Hauptleitungen hat sich im Wirtschaftsjahr dennoch nicht verändert und beträgt insgesamt 15.223 lfdm.

5. Anschlüsse

Die Anzahl der Hausanschlüsse hat sich im Wirtschaftsjahr nicht geändert (447 Stück).

6. Wasserverbrauch

Die Entwicklung des Wasserverbrauchs (Verkauf) zeigt folgendes Bild:

2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
/cbm	/cbm	/cbm	/cbm	/cbm	/cbm	/cbm	/cbm	/cbm	/cbm
61.205	59.941	61.157	59.141	59.601	58.940	58.604	58.355	60.379	59.627

7. Wasserverluste

Die rechnerischen Wasserverluste blieben mit 0,3 % im Vorjahresvergleich nahezu unverändert.

Die Ortsnetze (Durchflussmengen) sind seit Juli 1998 an die Fernwirkanlage des Wasserwerkes der Stadt Nieheim angeschlossen und werden laufend überwacht.

8. Wasserqualität

Das Wasser aus der Gewinnungsanlage „Brunnen Entrup Lattberg“ wird nicht aufbereitet.

Der Nitratgehalt und die Gesamthärte haben sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Die Entwicklung zeigt folgendes Bild:

Nitrat

2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
mg/Liter	mg/Liter	mg/Liter	mg/Liter	mg/Liter	mg/Liter	mg/Liter	mg/Liter	mg/Liter	mg/Liter
18,0	20,0	18,0	18,0	20,0	17,0	19,0	21,0	17,0	17,0

Gesamthärte des Wassers

2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Grad/dH	Grad/dH	Grad/dH	Grad/dH	Grad/dH	Grad/dH	Grad/dH	Grad/dH	Grad/dH	Grad/dH
19,5	19,5	19,6	19,9	19,4	19,6	19,0	19,1	19,2	18,7

Die Wasserqualität entspricht den Anforderungen der Trinkwasserverordnung. Die Trinkwassergüte wird vom Chemischen und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe (CVUA-OWL), Detmold, regelmäßig überwacht. Die regelmäßigen mikrobiologischen Wasseruntersuchungen und Rohwasseruntersuchungen wurden nicht beanstandet.

9. Angaben zum Dienstleistungsaufwand

Der Dienstleistungsaufwand beläuft sich im Wirtschaftsjahr auf € 24.007,49.

10. Tarifentwicklung

Die **Grundgebühr** beträgt: ab 01.01.2002 = 6,50 Euro / Netto / Monat / Anschluss.
= 78,00 Euro / Netto / Jahr / Anschluss.

ab 01.01.2009 = 7,50 Euro / Netto / Monat / Anschluss.
= 90,00 Euro / Netto / Jahr / Anschluss.

Die **Verbrauchsgebühr** beträgt: ab 01.01.2002 = 0,85 Euro / Netto / cbm Trink- u. Brauchwasser.
ab 01.01.2009 = 0,95 Euro / Netto / cbm Trink- u. Brauchwasser.

ab 01.01.2002 = 0,75 Euro / Netto / cbm Bauwasser.
ab 01.01.2002 = 1,50 Euro / Netto / cbm Weidewasser.

(Gebühren zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer von 7 %)

11. Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage

Das Wirtschaftsjahr zeigt insgesamt einen zufriedenstellenden Verlauf. Aufgrund der noch ausstehenden Entscheidung zum Hochbehälter wurde für das Wirtschaftsjahr 2010 kein Wirtschaftsplan aufgestellt und beschlossen. Das gesamte Wirtschaftsjahr wurde auf der Grundlage der Regelungen zur vorläufigen Haushaltsführung nach der GO abgewickelt.

Hinweis:

Durch Auf- und Abrundungen ergeben sich bei der Addition geringfügige Differenzen zu den Gesamtsummen.

	2010 (in T€)	2009 (in T€)	+/-
Aktivseite	547	550	- 3
Anlagevermögen	475	484	- 8
Umlaufvermögen	71	66	+ 5
<i>davon Forderungen</i>	22	24	- 2
<i>davon Liquide Mittel</i>	49	42	+ 7
Passivseite	547	550	- 3
Eigenkapital	351	346	+ 5
<i>davon Jahresergebnis</i>	5	5	- 0
Sonderposten	37	41	- 4
Rückstellungen	14	10	+ 4
Verbindlichkeiten	145	153	- 8
<i>davon Kredite</i>	144	148	- 4

Den Abschreibungen von T€28 stehen Investitionen von T€20 gegenüber, so dass sich das Anlagevermögen um T€8 vermindert hat. Dagegen sind die liquiden Mittel um T€7 gestiegen.

Die Summe der Investitionskredite verringert sich um die planmäßigen Tilgungen auf T€144. Mit Ausnahme einer Umschuldung wurden neue Kredite in 2010 nicht in Anspruch genommen.

Das Eigenkapital hat sich von €346.444,85 um €4.707,26 auf €351.152,11 erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt bei einer Bilanzsumme von T€547 und einem Eigenkapital von T€351 ca. 64 %.

Die Ertragslage veränderte sich kaum. Dem Ertragszuwachs von T€3 (im Wesentlichen aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung) stand ein Aufwandsanstieg von ebenfalls T€3 (vornehmlich durch Beratungsleistungen für die Gebührenkalkulation) gegenüber. Im Ergebnis wurde im Wirtschaftsjahr 2010 wiederum ein laufender Jahresüberschuss von T€5 erwirtschaftet.

12. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Wirtschaftsjahres

Neben den nachfolgend beschriebenen Überlegungen und Maßnahmen über die Großinvestitionen zum Hochbehälter und der Leitung Brunnen Entrup nach Eversen, sind nach dem Bilanzstichtag keine Vorgänge eingetreten, über die, wegen ihrer Bedeutung für die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, zu berichten wäre.

13. Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes

Die Entwicklung des Wasserwerkszweckverbandes Entrup-Eversen-Rolfzen wird auch im Jahr 2011 geprägt durch die noch ausstehende Erneuerung des Hochbehälters Nieheim-Entrup „Lattberg“. Aufgrund des Verhältnisses zur Bilanzsumme und den jährlichen Umsatzerlösen wird diese Entscheidung über eine Großinvestition die wirtschaftliche Situation und Entwicklung des Eigenbetriebes nachhaltig verändern.

Durch die Außerbetriebnahme des Hochbehälters und einer damit verbundenen vollständigen Wasserzuführung durch das Wasserwerk Nieheim, werden Wasserbezugsaufwendungen von mehr als T€ 30 entstehen. Die Höhe wird maßgeblich vom zeitlichen Ablauf der Entscheidung zum Neubau, der Verabschiedung des Wirtschaftsplans 2011 und der Umsetzung der Baumaßnahme beeinflusst.

Für das Wirtschaftsjahr 2011 wird in der Ergebnisrechnung aufgrund der Wasserbezugsaufwendungen mit einem Jahresverlust von T€ 44 gerechnet.

14. Beurteilung von Chancen und Risiken in der Zukunft

Der Wasserwerkszweckverband stellt die Wasserversorgung für ca. 1.300 Menschen in den Ortschaften Entrup, Eversen und Rolfzen sicher. Der Wasserverbrauch ist tendenziell rückläufig. Bedingt durch die demographische Entwicklung gehen amtliche Stellen von einem Bevölkerungsrückgang von bis zu 10 % in den nächsten 15 Jahren aus. Gleichzeitig nimmt die durchschnittliche Pro-Kopf-Verbrauchsmenge kontinuierlich durch Wasser sparende Technik ab. Diese Entwicklung wird in der Folge zwangsläufig zu einer Unterdeckung der Fixkosten führen, denen nur durch Preiserhöhungen entgegengewirkt werden kann.

Als besonderes Risiko für die wirtschaftliche Situation des WZV ist der Absatzanteil der Großverbraucher einzustufen. Die drei größten Verbraucher aus der Landwirtschaft nehmen ca. 10.000 cbm (=17 %) der Wassermenge ab. Sollte anstatt eines Bezuges vom WZV für diese Großverbraucher eine alternative Eigenversorgung wirtschaftlicher werden, wird deren Minderabnahme signifikante Auswirkungen auf die Höhe der Wassergebühren haben.

Bei einer langfristigen Betrachtung im Hinblick auf eine nachhaltige wirtschaftliche Wasserversorgung werden sich die Entscheidungsgremien mit der Frage nach dem Fortbestand des Wasserwerkszweckverbandes auseinandersetzen müssen.

15. Schlussbemerkungen

Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung (einschließlich der Maßnahmen zur Risikofrüherkennung) ergab keine Anhaltspunkte, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Verbandsatzung geführt worden sind.

Nieheim, den 06.01.2012

Wasserwerkszweckverband
Entrup-Eversen-Rolfzen

.....
Rainer Vidal Garcia
- Vorstandsvorsteher -